

Konzept Kleine Nordlichter e.V.

Stand: Juni 2022

Inhaltsverzeichnis

1 Organisation.....	3
1.1 Träger.....	3
1.2 Öffnungs- und Schließzeiten.....	3
1.3 Gruppengröße und Gruppenstruktur.....	3
1.4 Tagesablauf.....	3
1.5 Personalstruktur.....	4
1.6 Verpflegung.....	5
1.7 Eingewöhnung.....	5
Ein kleiner Einblick in den Ablauf einer Eingewöhnung.....	6
2 Pädagogische Arbeit.....	7
2.1 Bild vom Kind.....	7
Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein.....	7
Kreative Freiräume nutzen.....	8
Sich orientieren.....	8
Selbstwahrnehmung.....	8
Gruppenkultur entwickeln.....	8
2.2 Ziele und Schwerpunkte.....	8
Vorschularbeit.....	9
Kunsttherapie.....	10
Integrationsarbeit.....	11
gesunde Ernährung.....	12
Jahreszeiten/Natur.....	12
3 Feste, Rituale, Highlights.....	13
4 Gestaltung des Übergangs in die Schule.....	13
5 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	14
5.1 Elternarbeit.....	14
5.2 Zusammenarbeit Team und Vorstand.....	15
6 Beschwerdemanagement.....	15
7 Kinderschutz.....	15

1 Organisation

1.1 Träger

Der Kinderladen „kleine Nordlichter e.V.“ ist eine Elterninitiativ-Integrations-Kita.

Der Verein wurde vor 2008 von engagierten Eltern gegründet. Unser Kinderladen ist ein Ort, an dem wir großen Wert auf eine vertraute und freundliche Atmosphäre legen, so dass sich jeder Einzelne ein Stück zu Hause fühlen kann.

1.2 Öffnungs- und Schließzeiten

Der Kinderladen ist Montag bis Freitag von 8.00-16.00 Uhr geöffnet.

Einmal im Monat findet ab 15.00 Uhr ein Elterncafé statt.

Zusätzlich zur Schließzeit bekommen unsere Erzieher an zwei Tagen die Möglichkeit, sich im Team fortzubilden.

Unsere allgemeinen Schließzeiten über das Jahr verteilt:

- 4 Tage in den Osterferien
- 3 Wochen in den Sommerferien
- eine Herbstferienwoche
- Werktage zwischen Weihnachten und Neujahr
- anfallende Brückentage

Die Schließzeiten kündigen wir rechtzeitig nach den Sommerferien für das folgende Kalenderjahr an.

1.3 Gruppengröße und Gruppenstruktur

Bei uns spielen, lachen, streiten, und vertragen sich zur Zeit 20 Kinder im Alter von 2 Jahren bis Schuleintritt. Aufgrund der Kinderanzahl haben wir uns bewusst für eine altersgemischte Gruppenzusammensetzung entschieden. Im besten Fall besteht jede Altersgruppe aus 3-4 Kindern. Die Entscheidung einer Neuaufnahme, Alter und Geschlecht, wird gemeinsam von den Erziehern und dem Vorstand getroffen. Im Alltag bieten wir feste Zeiten für Frühstück, Mittag, Ausruhen und Vesper an. Wir sorgen für einen ausgeglichenen Umgang im Anbieten von Aktionen unsererseits und Zeit für Freispiel.

Gemeinsam mit der Kindergruppe planen und gestalten wir unseren Alltag. Teamsitzungen finden alle zwei Wochen nach der Kitaschließung statt.

1.4 Tagesablauf

8.00-8.30 Uhr Öffnen des Kinderladens und Bringzeit

8.30-9.00 Uhr	Frühstück (kein Bringen der Kinder)
9.00-9.30 Uhr	Bringzeit
9.30-12.00 Uhr	Morgenkreis, Aktivitäten, Freispiel
12.00-13.15 Uhr	Mittagessen, Zähneputzen
13.15-14.30 Uhr	Mittagsschlaf–die Kinder werden alleine wach und können jeder Zeit aufstehen
13.15-15.00 Uhr	Vorschulangebot , Freispiel, Garten
15.00-15.20 Uhr	Knusperzeit
15.20-16.00 Uhr	Spielzeit
16.00 Uhr	Kitaschließung

Feste Angebote wie Sport, musikalische Früherziehung, Waldausflüge, Ausflugstage, Kinderkochen, Integrationsarbeit „Fiffi-Gruppe“, Vorschulangebote und kunsttherapeutische Angebote, fließen regelmäßig in unseren Wochenplan mit ein.

1.5 Personalstruktur

Das Team der „Kleinen Nordlichter“ besteht aus zwei staatlich anerkannten Erzieherinnen, einem staatlich anerkannten Erzieher, und einer Auszubildenden.

Sandy: staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzausbildung zur Kunsttherapeutin, ganzheitlichen Naturpädagogin und pädagogische Leitung im Team; seit 01.08.2019 bei den „Kleinen Nordlichtern“

Ilona: staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikation zur Integrationspädagogin, pädagogischen Märchenerzählerin und Anleiterin von Praktikanten im Team; seit 01.08.2019 bei den „Kleinen Nordlichtern“

Felix: staatlich anerkannter Erzieher; hat seine Ausbildung von 2017-2020 in unserer Einrichtung absolviert; seit 01.08.2017 bei den „Kleinen Nordlichtern“

Julia: Sozialassistentin und ab 02/2023 in Ausbildung zur Erzieherin bei den Kleinen Nordlichtern



1.6 Verpflegung

Wir legen großen Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung, weshalb wir möglichst saisonale- und Biolebensmittel verwenden. Täglich bieten wir drei feste Mahlzeiten an: Frühstück, Mittag und Knusperzeit.

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Unser Mittagessen wird von unserem Koch frisch zubereitet. Einmal wöchentlich kochen unsere Erzieher/der Koch gemeinsam mit den Kindern. Zur Knusperzeit reichen wir Obst und eine kleine Knabbererei.

Auf Unverträglichkeiten oder Einschränkungen der Ernährung nehmen wir selbstverständlich Rücksicht.

Essen ist ein Grundbedürfnis, das mit Freude und allen Sinnen erlebt werden darf. Hierbei ermutigen wir die Kinder regelmäßig Gerichte zu probieren. Es steht jedoch jedem Kind frei, sich dafür oder dagegen zu entscheiden.

Die Mahlzeiten empfinden wir als ein sehr wichtiges gemeinschaftliches Erlebnis. Sie bieten Raum zum gemeinsamen Austausch von Ereignissen sowie anstehenden Aktivitäten im Kitaalltag. Jedes Kind bringt seine ganz eigenen Themen mit und tauscht sich in ruhiger Atmosphäre mit seinen Freunden oder den Erziehern aus. Um diesen Rahmen des Austausches schaffen zu können, bitten wir alle Eltern, ihre Kinder nicht während der Essenszeiten zu bringen bzw. abzuholen.



1.7 Eingewöhnung

Uns ist bewusst, dass die Eingewöhnung für viele Kinder die erste große Trennung von ihren Eltern bedeutet. Dieses Bewusstsein bildet unsere Grundlage für einen behutsamen und einfühlsamen Umgang in dieser besonderen Zeit. Wir sehen jede Familie als Herausforderung, uns immer wieder neu und individuell auf die Eingewöhnungssituation einzustellen. Wir freuen uns darauf, die Familie eine Zeit lang auf ihrem Weg des Familienalltags begleiten zu können.

Das erste Kennenlernen zwischen Vorstand, Erziehern und den neuen Familien findet während der Kitabesichtigung statt.

Vor Beginn der Eingewöhnung laden unsere Erzieher die Eltern zu einem Erstgespräch ein. Dies nutzt das Team um Vorlieben und Interessen des Kindes im Vorfeld zu erfragen, um somit mehr über das Umfeld, die Tagesstruktur und Gewohnheiten kennenzulernen. Das Gespräch bietet einen ruhigen Rahmen und ausreichend Zeit, um auf die Fragen der Eltern einzugehen und eventuelle Unsicherheiten abzubauen und Vertrauen in uns zu finden, um mit Vorfreude in Richtung Eingewöhnung zu blicken. Zum Erstgespräch bitten wir alle Eltern drei Bilder vom Kind sowie ein Familienfoto mitzubringen. So können wir vor Beginn die Bilder im Bad, in der Garderobe und am Sprachlerntagebuch aushängen. Das Familienbild hängen wir an unsere Familienwand, so kann sich das Kind am ersten Kinderladentag willkommen fühlen und weiß, wo es seinen Platz in der Kita

hat. Gerne ermöglichen wir in Absprache Hospitationstage, an denen die Familien am Nachmittag vorbei kommen und das Kind ersten Kontakt zu der Gruppe aufbauen kann.

Ein kleiner Einblick in den Ablauf einer Eingewöhnung

In den ersten ein bis drei Tagen bleibt die Bindungsperson die erste Kontaktperson für das Kind. Sie können die Spielmöglichkeiten gemeinsam erkunden. Der Eingewöhnungserzieher begleitet die Erkundung und ist die gesamte Zeit passiv präsent. Nach den ersten zwei Tagen sucht sich das Elternteil einen festen Platz in der Kita und bleibt von dort aus verlässlicher Ansprechpartner für das Kind. In dieser Phase nimmt der Erzieher immer mehr Kontakt zu dem Kind auf und beginnt somit den aktiven Bindungsaufbau. Während der ersten Tage bleibt das Kind mit seinen Eltern nicht länger als 1-2 Stunden im Kinderladen. Wir schauen gemeinsam nach jedem Tag, wie das Kind auf die Eingewöhnung reagiert. Es ist wichtig, dass das Kind die Kita mit einem guten Gefühl verlässt.

Ist die erste Phase gefestigt, und Erzieher sowie Eltern erkennen, dass das Kind die Zeit im Kinderladen ohne große Kontaktaufnahme zum Elternteil schafft, kommt der erste Trennungsversuch. Dies wird im Vorfeld mit den Eltern besprochen. Ebenso ist es wichtig, dass sie als Eltern die Trennung und deren Verlauf altersgerecht mit ihrem Kind zu Hause besprechen. Bei den ersten Trennungen kommen Eltern und Kind wie gewohnt gemeinsam im Kitaalltag an. Nach ca. 10-20 Minuten verabschiedet sich die Bindungsperson von ihrem Kind. Die Verabschiedung kündigen sie kurz vorher ihrem Kind an, so dass es sich darauf einstellen kann.

Die Verabschiedung sollte kurz und klar gehalten werden. Wir begleiten die gesamte Trennungsphase und nehmen das Kind - sollte es weinen - behutsam in unsere Arme. Wir wissen aus eigener Erfahrung wie schwer es ist zu gehen, wenn das eigene Kind weint. Es ist in dieser Phase sehr wichtig uns zu vertrauen und die Verabschiedung trotz Tränen aus- und durchzuhalten. Je klarer die Eltern sind, desto einfacher ist es für das Kind und es kann Halt und Sicherheit erfahren. Traurig sein ist in dieser Situation richtig und gut. Es ist ein wichtiger Prozess, der uns zeigt, ob sich das Kind von den Erziehern beruhigen lässt und somit, ob ein verlässlicher Bindungsaufbau begonnen hat. Die Eltern haben immer die Möglichkeit in der Kita anzurufen, um zu erfragen, wie die Trennung verlaufen ist. Wir lassen kein Kind lange weinen, sondern rufen an, wenn sich das Kind nicht beruhigen lässt. Dies setzt voraus, dass sich die Bindungsperson in der Nähe aufhält und erreichbar ist. Erste Trennungen dauern ca. 10-30 Minuten. Zeigt uns die erste Verabschiedung, dass das Kind noch Zeit braucht, bleiben die Eltern am Folgetag wie gewohnt mit ihrem Kind gemeinsam in der Einrichtung, um die Bindung zwischen Kind und Erzieher weiter zu festigen. Zeigt sich die Trennung erfolgreich, erweitern wir in den darauf folgenden Tagen die Trennungszeiten schrittweise im Tempo des Kindes bis zum gewünschten Betreuungsumfang. Das Mittagessen kommt hinzu, sobald es sich in den Vormittag gut eingelebt hat.

Ein wichtiger Grundsatz für das Gelingen der Eingewöhnung ist das Einhalten von Absprachen. Dazu gehören u.a. vereinbarte Bring- und Abholzeiten. Das Kind braucht während dem gesamten Prozess Verlässlichkeit und wiederkehrende Abläufe, an denen es sich orientieren und Sicherheit aufbauen kann. Die Dauer der Eingewöhnung ist bei jedem Kind verschieden. Wir richten uns nach dem Tempo des Kindes. In der Regel sind es ca. vier Wochen.



2 Pädagogische Arbeit

2.1 Bild vom Kind

Kinder sind eifrige Forscher und Gestalter. Sie blicken neugierig in die Welt und möchten sie mit all ihren Sinnen erfahren. Wir betrachten die Kinder als eigene Akteure ihrer Entwicklung, mit dem Recht so zu sein, wie sie sind, solange sie dabei die Freiheit anderer nicht verletzen. Uns sehen wir als „Wegbegleiter“, die den Kindern Möglichkeiten, Anregung und Unterstützung bieten, sich selbst als Akteure zu erleben. Im Rahmen des Ausprobierens lernen sie mit Unterstützung den lösungsorientierten Umgang mit Erfolg/Misserfolg und Konflikten. Unser Kinderladen bietet jedem Kind den Raum, sich selbst in seinem Tempo eigene Erfahrungsräume zu erschließen. Dies geschieht unabhängig von der Herkunft, dem Geschlecht oder vorhandener/aufretender Besonderheiten.

Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein

- feste Aufgaben im Kitaalltag übernehmen z.B Aufräumen, Tisch decken
- Verantwortung für die eigenen Sachen z.B. mitgebrachte Spielsachen, Vorschulkiste
- Arbeitsplatz vorbereiten, hinterher aufräumen und sauber machen
- An-und Ausziehen, Schleifen binden üben
- bei Ausflügen nimmt ein großes Kind ein kleines Kind an die Hand

Kreative Freiräume nutzen

- mit unterschiedlichen Materialien und Techniken experimentieren
- freier Zugang zu Bastelmaterialien



- Kennenlernen verschiedener Materialien z.B. Ton, Knete, Modelliermasse
- Experimentieren: frei und angeleitet

Sich orientieren

- gemeinsam die Umgebung erkunden
- Einkaufen gehen
- Verhalten im Straßenverkehr festigen - Wo wohne ich?
- Kennen von Wochentagen, Monaten, Jahreszeiten

Selbstwahrnehmung

- seinen Körper spüren, eigene Bedürfnisse äußern
- Gefühle benennen
- Geschicklichkeit und Konzentration üben z.B. beim Sport oder Spiele spielen
- Bilder von sich selbst malen
- sich messen, im Spiegel betrachten, Interessen/Hobbys benennen - Wer gehört zu meiner Familie?

Gruppenkultur entwickeln

- einander zuhören
- Unterschiede akzeptieren
- gemeinsam Regeln erstellen und einhalten
- gegenseitiges helfen und unterstützen
- höfliche Umgangsformen
- demokratische Grundprinzipien - gewaltfreie Konfliktlösung



2.2 Ziele und Schwerpunkte

Unsere Schwerpunkte im täglichen Kitaleben legen wir auf einen bewussten Umgang mit gesunder Ernährung, Kunsttherapie und Integrationsarbeit. Die Vorbereitung auf das schulische Lernen ist ein Prozess der gesamten Kindergartenzeit. Unterstützend bieten wir den Kindern ein Jahr vor dem Schulbeginn „Vorschularbeit“ an. Diese wurde im Kitajahr 2019/2020 neu im Erzieherteam erarbeitet und umstrukturiert.

Beständig finden unsere Schwerpunkte ihren Platz im Wochenablauf, so ist es jedem Kind möglich, diese auf verschiedenen Ebenen und je nach Bedarf zu nutzen.

Gemeinsam gestalten wir mit den Kindern ein Umfeld, indem sie die Freiheit erleben, Fehler zu begehen und Lösungswege zu finden. Ihren Lernraum erschließen sie sich dabei in ihrem eigenem Tempo.

Wir als Team sehen uns als Begleiter und Lernende von und mit den Kindern. Gemeinsam schaffen wir einen Rahmen, in dem wir uns wertgeschätzt fühlen und als einen festen Teil der Gruppe erleben können.

Vorschularbeit

Wie bei allen Aspekten der pädagogischen Arbeit, orientieren wir uns auch im Bereich der Vorschularbeit nach dem Berliner Bildungsprogramm. Die Kinder sollen in ihrem eigenen Tempo die verschiedenen Entwicklungsbereiche entdecken und erkunden. Dabei werden sie von dem pädagogischen Fachpersonal begleitet und gegebenenfalls durch gezielte Angebote unterstützt.



Neben dem vom Berliner Bildungsprogramm gewünschten ganzheitlichen Prozess der Vorschularbeit, bietet unsere Einrichtung eine einmal täglich stattfindende Vorschulstunde an. Die Gestaltung dieses Angebots ist auf die Kinder der Gruppe abgestimmt und orientiert sich an ihren Interessen. Das Grundgerüst der Stunden ist den Kindern die Möglichkeit zu geben in der Kita die Welt erst im Kleinen und dann im Großen zu entdecken.

So beschäftigen wir uns erst mit den Kindern als Individuen und stellen Fragen wie: „Wie sehe ich aus? Woran unterscheiden wir uns?“ Weiter betrachten wir unsere Umgebung mit dem Blick auf: „Wo wohne ich? Mit wem wohne ich zusammen?“ Je nach nach dem Wissens- und Interessenstand der Kinder erweitern wir das Thema auf Stadt, Land und das Weltall.

Wir denken vom Kleinen ins Große, um den Kindern so einen Überblick über den Planeten und über die Menschen, die ihn bewohnen, zu ermöglichen. In diesem Rahmen werden kleine Teilangebote zur direkten Schulvorbereitung eingeflochten. In diesen werden z.B. Aufgaben mit Buchstaben oder Zahlen gestellt. Diesen Grundaufbau versuchen wir anhand von Fragen zu erstellen, von denen wir wissen, dass sie die Kinder interessieren, damit sie einen Bezug zum Thema aufbauen können. Um die Interessen der



Kinder zu erfahren, wird in der ersten Stunde mit den Vorschulkindern eine Mindmap erstellt, in der wir Interessen und Fragen der Kinder festhalten.

Neben den geplanten Stunden arbeiten wir mit dem Sprachförderprogramm „Wuppis Abenteuerreise durch die phonologische Bewusstheit“. Durch gezielte Übungen für Gehör und Sprache wird den Kindern der Erwerb der Schriftkompetenz erleichtert, da sie mit den Bestandteilen der Sprache



bereits vor Schuleintritt Erfahrungen sammeln. Am Ende ist es ein wechselndes Angebot von der Weltanschauung und dem Sprachförderprogramm.

Kunsttherapie

Kunsttherapie ist die Möglichkeit hauptsächlich Kinder im Alter von 2 Jahren mit therapeutischer Begleitung anzuleiten Gefühle und Gedanken nach außen zu tragen. Hierzu dienen sämtliche kreative Mittel. Kunsttherapie ist Kreativtherapie und basiert auf der Erkenntnis, dass das Gestalten von Bildern und andere künstlerische Tätigkeiten eine „heilende“ Wirkung haben.

In der Kunsttherapie geht es nicht darum, Kunstwerke zu erschaffen, sondern einen Zugang zu seiner inneren Welt zu bekommen. Das Bild oder die Plastik wird in der Kunsttherapie zum Spiegel der Seele. Die Kunsttherapie ermöglicht den Kindern, sich ohne Worte auszudrücken.

Ängste sind bei Kindern aller Altersklassen weit verbreitet und gehören zur normalen Entwicklung. Die meisten kindlichen Ängste sind typisch für ein bestimmtes Entwicklungsalter und verlieren sich oftmals von ganz allein. Hierbei kann Kunsttherapie unterstützend wirken. Oftmals treten verschiedene Ängste gleichzeitig auf.

- 1 Jahr: fremde Menschen, Lautstärke, Gegenstände, Höhe
- 1-3 Jahren: Tiere, Dunkelheit, Alleinsein, Trennungsängste
- 4-6 Jahren: Fantasiegestalten z.B. Monster, Geister, Naturgewalten wie Donner und Blitz
- 6 Jahre: schulbezogene Ängste

Kunsttherapie eignet sich hervorragend um Kinder einzeln oder in Kleingruppen in diesem Bereich der Selbstfindung zu unterstützen. Sie finden eigene Wege, erkennen ihre Stärken und lernen, dass auch ein neuer Weg oder Unbekanntes gut sein kann.

- Experimentieren mit neuen und unterschiedlichen Materialien
- Ausprobieren von Techniken und eigenen Ideen
- Erkennen: „Ich kann das!“, „Ich brauche keine Angst zu haben!“, „Keiner lacht über das, was ich mache.“

Dies sind grundlegende, für die Entwicklung wichtige, Erfahrungen, um in verschiedenen Situationen selbstbewusst und sicher zu sich und hinter dem eigenen Tun zu stehen.

Wir bieten den Kindern unseres Kinderladens zu flexiblen Zeiten Kunsttherapie an.

Bereitschaft/Lust, ein ruhiges Umfeld und genügend Betreuungspersonal für die restlichen Kinder sind wichtige Voraussetzungen, um sich gemeinsam auf verschiedene Themen einzulassen und zielgerecht zu arbeiten.

Materialien werden nach Bedarf von den Eltern gesammelt und gespendet oder aus unserem bunten Sammelsurium der Einrichtung genommen. Was es nicht gibt, wird nicht vermisst, oder in einem Fachgeschäft besorgt.

Integrationsarbeit

Aufgrund unserer kleinen Gruppengröße und der überschaubaren räumlichen Struktur, erleben wir täglich eine gute Grundlage, in der wir Integrationsarbeit mit allen in der Gemeinschaft und zugänglich für das Kind, in einer familiären Umgebung leben können.

Wichtig für eine am Kind orientierte und unterstützend wirkende Arbeit ist ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern und je nach Bedarf auch mit anderen Institutionen, die außerhalb der Kita stattfinden. Nach Absprache bieten wir auch die Möglichkeit, dass Hilfsangebote von externen Fachkräften während der Kitazeit in einer Kleingruppe in unseren Kitaräumen durchgeführt werden können.

Neben der täglich gelebten Inklusion in unserem Alltag, findet einmal in der Woche unsere „Fiffi-Gruppe“ statt. In einem kleinen Rahmen von vier bis fünf Kindern, welche sich das Integrationskind selber aussucht, gehen wir gezielt auf den individuellen Förderbedarf des Kindes ein. Hierbei achten wir darauf, dass sich der Aufbau und Ablauf an den Stärken des Kindes orientiert. Die „Fiffi-Gruppe“ soll Spaß machen und das Kind ermutigen, sich in einer Kleingruppe auszuprobieren, um in dem Bereich, in dem es Unterstützung benötigt, gestärkt zu werden. Begleitet wird die Gruppe durch eine Handpuppe. Die Handpuppe ermöglicht einen Zugang auf anderer Ebene zum Kind, mit der wir die Erfahrung gemacht haben, dass auf ihr die Bereitschaft für schwerfallende Herausforderungen leichter angegangen und angenommen werden kann. Die Handpuppe ist fester Bestandteil in der Integrationsarbeit.

Die „Fiffi-Gruppe“ wird von einer ausgebildeten Integrationserzieherin angeleitet. Ebenso schreibt sie alle anfallenden Entwicklungsberichte und Förderpläne. Die Ausarbeitung der Berichte, sowie ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern, ergeben neben ihren Beobachtungen die Grundlage, um individuell auf die Förderziele des Kindes einzugehen.

- Spracherwerb
- Akustik
- Motorik
- sozial-emotionale Förderung



Regelmäßig nimmt unsere Integrationserzieherin an Fortbildungen teil.

Diese ermöglichen ihr, sich immer wieder neu auf die Begleitung des Kindes mit seinen Fördermaßnahmen einzustellen und sich weiterzubilden.

In der gesamten Arbeit liegt der Fokus auf dem Wohl des Kindes. Gemeinsam stark für das Kind.

Gesunde Ernährung

Wir achten in unserem Kinderladen auf gesunde, biologisch vollwertige Ernährung. Eingekauft und verkocht werden regional- sowie biologisch angebaute Lebensmittel, die in den naheliegenden Bioläden eingekauft werden.

An einer Trinkbar können sich die Kinder, je nach Bedarf selbständig Wasser einschenken. Zu den Mahlzeiten reichen wir den Kindern Wasser und ungesüßten Tee.

Zu Beginn der Woche wird Obst und Gemüse gekauft, welches nach Bedarf und Wünschen der Kinder in unserer Knusperzeit aufgeschnitten wird.

Zum Frühstück bringen die Kinder ihr eigenes Essen mit. Auch in den eigenen Brotboxen sollte auf ein gesundes und abwechslungsreiches Essen geachtet werden.

Einmal in der Woche kochen unsere Erzieher gemeinsam mit den Kindern. Zusammen wird überlegt, was gekocht werden soll und welche Zutaten dafür benötigt werden. Um zuviel Gekochtes nicht wegschmeißen zu müssen, haben die Eltern die Möglichkeit dieses am Ende des Kitatages mitzunehmen.

Wir legen viel Wert darauf, die Menge dessen, was an Lebensmitteln in den Müll wandert, so gering wie möglich zu halten.

Ein Erzieher unserer Einrichtung hat die Fortbildung zum Genussbotschafter besucht und kann diesen Grundsatz in allen Bereichen der Ernährung vertreten.

In unserem Garten pflanzen wir mit den Kindern Kräuter an, die wir an unseren Kochtagen miteinbeziehen. Beobachtungen zu eingepflanzten Samen, Bohnen oder reifen Kartoffeln gehören vor allem im Frühling zum Kitaalltag.

Jahreszeiten/Natur

Wir erleben bewusst unsere Umwelt und es liegt uns am Herzen, gemeinsam mit unseren Kindern die Natur im Wechselspiel der Jahreszeiten zu erleben. Mit allen Sinnen erschließen sich Kinder die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge, ausgehend von den Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer.

Konkret heißt das für uns, dass wir im Morgenkreis und mit zum Teil angeleiteten Angeboten auf die Besonderheiten der Jahreszeiten und den Verlauf der Monate eingehen. Mit kleinen Experimenten, mitgebrachten Dingen oder der Aussaat von Blumen und Kräutern erkunden wir gemeinsam die Wunder und Zusammenhänge der Natur. Die jeweilige Jahreszeit spiegelt sich auch in unserer Raumgestaltung wieder. Dabei werden die aktuellen Themen der Kinder berücksichtigt.

Erfahrungsanregungen finden die Kinder auch in unserem Garten und im Wald. Im Garten bieten unsere selbstgezüchteten Kräuter sinnliche Erfahrungen der ganz besonderen Art. Durch Beobachtungen und Betrachtungen werden Lebenszusammenhänge und Lebensräume von Pflanzen und Tieren, sowie die jahreszeitlichen Veränderungen für sie erleb- und erkennbar.



3 Feste, Rituale, Highlights

Kinder brauchen feste Rituale. Sie bieten Sicherheit, Struktur und Orientierung im Tages- und Jahreswechselgeschehen.

Jedes wiederkehrende Fest ist ein Ritual. Es spiegelt wieder, in welcher Jahreszeit wir uns befinden und lässt Vorfreude aufkommen. Gemeinsam mit den Kindern feiern wir Fasching, Ostern und

Nikolaus. Gemeinsam erlebte Feste mit Eltern und Kindern sind unser Geburtstagsfrühstück, Sommerfest, Laternenumzug, Weihnachtsfeier sowie die Abschiedsfeier für unsere Vorschulkinder. Ein weiteres wichtiges Ritual ist die Verabschiedung der Eltern am Morgen. Hierzu gehört unser „Malfenster“ und das „Eltern rausschubsen“.

Wiederkehrende Abläufe im Tagesgeschehen, an denen sich die Kinder orientieren sind:

- Morgenkreis
- Glocke zum Aufräumen
- gemeinsames Tischdecken
- Tischspruch
- Zähneputzen/Mittagsschlaf
- Vesper

Angebote wie Sport, Musik, „Fiffi-Gruppe“ und die Vorschularbeit haben ebenso erkennbare feste Zeiten bzw. Tage in unserem Alltag.

Ein weiteres Highlight in unserem Kinderladen ist die Übernachtung und unsere dreitägige Kinderladenreise ins Berliner Umland.

4 Gestaltung des Übergangs in die Schule

Für uns beginnt die Vorschulzeit mit dem Eintritt in den Kinderladen. Das heißt, die Kompetenzentwicklung wird von Beginn an gefördert und unterstützt. Im letzten Jahr vor der Schule gehen wir nocheinmal verstärkt auf das Thema Schule ein. Das Team ist sensibilisiert auf Fragen und Themen, die die Kinder rund um die Schule zeigen oder äußern und gehen zeitnah auf sie ein. Unser Ziel ist es, Ängste oder auftretenden Unmut zu reduzieren und Vorfreude zu stärken.

Im letzten Jahr vor Schulbeginn besuchen unsere Vorschulkinder eine nahegelegene Grundschule zu einem Bastelvormittag. Zusätzlich schauen sie sich an einem anderen Tag eine Unterrichtsstunde und den Pausenhof an.

Für Eltern und Kinder ist der Eintritt in die Schule ein großes Ereignis.

Um ebenso für die Eltern unterstützend da zu sein, führen wir Elterngespräche und schauen mit Hilfe der uns vorliegenden Entwicklungsaufzeichnungen, wann der bestmögliche Zeitpunkt zur Einschulung des Kindes ist. Wir sprechen gemeinsam über verschiedene Schularten und stehen für Fragen und Klärung von Unsicherheiten zur Verfügung.

Wir beenden die Kinderladenzeit mit einer gemeinsamen Abschiedsfeier für unsere Vorschulkinder und deren Familien.

5 Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Fokus der Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher ist auf das Wohlergehen der Kinder gerichtet. Sowohl in der Kinder- als auch in der Elterngruppe, ist uns eine freundliche und vertraute Atmosphäre wichtig.

Die Eltern lernen sich bei gemeinsamen Diensten, Festen, in den Bring-und Abholsituationen oder im Elterncafé kennen.

Für uns als Team ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern besonders wichtig. Für einen engen Austausch über das Kind und deren Entwicklung bieten wir regelmäßig Entwicklungsgespräche an. Hierbei betrachten wir den wahrgenommenen Entwicklungsstand aus Eltern- und Erziehersicht. Besonderheiten aus dem familiären Umfeld, gesundheitliche Themen und der Kitaalltag können erörtert werden. Das Erzieherteam nimmt die aus dem Gespräch gezogenen Erkenntnisse und Absprachen mit in ihre Arbeit am Kind.

Als Grundlage für einen aktiven Austausch über Kitabelange zählen wir auf die Bereitschaft, dass regelmäßig mindestens ein Elternteil pro Familie an unseren Elternabenden, am Stammtisch sowie bei den Arbeitseinsätzen an vier Wochenenden im Jahr teilnimmt.

5.1 Elternarbeit

In einer Elterninitiativ-Kita sind Eltern stärker in die Organisation und Planung des Kitaalltags involviert als in den meisten öffentlichen/staatlichen Einrichtungen. Dies bedeutet, dass in einem Kinderladen nicht nur die Erzieher ihre Aufgaben verantwortungsvoll erfüllen müssen, sondern auch die Eltern. Es ermöglicht auf der anderen Seite für die Eltern eine wesentlich stärkere Einbindung in das Kitaleben des Kindes.

Bei den „Kleinen Nordlichtern“ teilen sich die Eltern zu Beginn eines neuen Kitajahres die regelmäßig anfallenden Dienste anhand der Übernahme eines „Amtes“ auf. Die Bereiche umfassen die Pflege des Gartens, Reparaturarbeiten, Sicherheitsaspekte wie z.B, Koordination von TÜV-Kontrollen oder Brandschutzbeauftragte, die Reinigung der Spielsachen, Wäsche und Einkäufe. Außerdem stellen die Eltern den Vorstand und sind damit verantwortlich für die finanziellen, administrativen und organisatorischen Belange der Einrichtung.

Hinzu kommen regelmäßig stattfindende Garten-, Aktions- und Putztage, die von den Eltern organisiert und durchgeführt werden. Bei Fortbildungen oder Krankheiten der Erzieher stehen die Eltern zur Verfügung, um den Betreuungsumfang eines normalen Kitatages zu gewährleisten.

Dieses System funktioniert mit Verlässlichkeit und Engagement und trägt wesentlich zu einem gut laufenden Kitaalltag bei.

5.2 Zusammenarbeit Team und Vorstand

In unserer Einrichtung hat eine Erzieherin die Funktion der pädagogischen Leitung. Diese beinhaltet als Hauptaufgabe die Kommunikation/den Austausch von Informationen zwischen dem Vorstand und dem Erzieherteam. Regelmäßig finden Treffen statt, in denen die Bedürfnisse, Informationen und Fragen ausgetauscht werden.

Die Teamsitzungen dienen dann dazu, die gesammelten Vorstandsanliegen im Team zu besprechen und einen gemeinsamen Standpunkt zu beziehen. Dieser wird von der pädagogischen Leitung gegenüber dem Vorstand vertreten und begründet. Somit ist eine klare Kommunikationskette gewährleistet und Informationen können zeitnah sowohl von Eltern- als auch von Erzieherseite besprochen werden.

6 Beschwerdemanagement

Die Eltern erhalten durch ein professionelles Beschwerdemanagement von Seiten des Erzieher-Teams, ein konstruktives Feedback.

Sowohl in Bring-als auch in Abholsituationen sind die Erzieher bereit, kleinere Anliegen der Eltern zu beantworten. Für ausführliche Themen können zeitnah Gesprächstermine vereinbart werden, welche protokolliert und dokumentiert werden.

Die Kinder erhalten in regelmäßig stattfindenden Morgenkreisen sowie in Einzel- bzw. Kleingruppengesprächen die Möglichkeit, ihre Wünsche und Belange zu äußern und bei Bedarf mit Unterstützung zu klären.

Die Mitarbeiter bekommen in jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen ein Feedback über ihre Arbeit und können in diesem Rahmen ihnen wichtige Themen ansprechen. Ebenso besteht immer die Möglichkeit die pädagogische Leitung, den Vorstand sowie den DAKS als Anlaufstellen für Gespräche aufzusuchen.

7 Kinderschutz

Im Sozialgesetzbuch VIII /Kinder- und Jugendhilfe §8a, hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag für das Kindeswohl definiert.

Hier wird u.a. auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und ein Weg aufgezeigt, wie die Aufgabe - möglichst im Kontakt zu den Eltern - wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt zu den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Gemeinsam mit der Fachberatung des DAKS erarbeiten wir Handlungsstrategien, nach welchen wir bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gezielt und professionell handeln können. Eine lückenlose Dokumentation ist hierbei eine wichtige Aufgabe aller Beteiligten.